



Reichenau an der Rax, Schloss Reichenau

A Tribute to Hatto Beyerle

anlässlich seines 90. Geburtstages

isaFestival 2023 „We and Me“
Samstag, 26. August, 11.00 Uhr

Univ.-Prof. Dr. h.c. Johannes Meissl

Vizerektor für Internationales und Kunst der mdw
Künstlerischer Leiter der isa

PROGRAMM

Filmbeitrag

Ulla Pilz und Johannes Meissl im Gespräch

Joseph Haydn (1732-1809)

Klaviertrio C-Dur Hob. XV:27

1. Allegro

Trio Chagall

Edoardo Grieco, Violine

Francesco Massimino, Violoncello

Lorenzo Nguyen, Klavier

Filmbeitrag

Ulla Pilz und Johannes Meissl im Gespräch

Johannes Brahms (1833-97)

Streichquartett a-Moll op. 51/2

1. Allegro non troppo

Motus Quartett

Tim de Vries, Violine

Karla Križ, Violine

Guilherme Marques Caldas, Viola

Domonkos Hartmann, Violoncello

Filmbeitrag

Ulla Pilz, Moderation

Franz Schubert (1797-1828)

Oktett für Klarinette, Horn, Fagott und Streicher D. 803

1. Adagio - Allegro

2. Adagio

5. Menuetto. Allegretto - Trio

François Benda, Klarinette

Sibylle Mahni, Horn

Dag Jensen, Fagott

Ulf Wallin, Violine

Johannes Meissl, Violine

Zunyi Fan, Viola

Paul Lee, Violoncello

Josef Niederhammer, Kontrabass

Trio Chagall

Italien

Das Trio Chagall hat kürzlich die Aufmerksamkeit der Musikwelt auf sich gezogen, als es den zweiten Preis (erster Preis nicht vergeben) bei der 20. Ausgabe des Premio „Trio di Trieste“ gewann, wo es auch die Sonderpreise „Dario de Rosa“ für die beste Aufführung eines Stücks von Schumann, „Fernanda Selvaggio“ für das beste Trio des Wettbewerbs und „Young Award“ als vielversprechendstes Ensemble erhielt. Mit einem Durchschnittsalter von 20 Jahren ist das Trio die jüngste Kammermusikgruppe, die jemals in der Geschichte des Wettbewerbs ausgezeichnet wurde.

Dies sind nur die jüngsten in einer Reihe von Erfolgen des Trio Chagall, zu denen der 1. Gesamtpreis in der Kategorie Kammermusik beim Wettbewerb Amadeus Factory (2018) – dem ersten Talentwettbewerb für junge Künstler_innen der italienischen Konservatorien – und die zahlreichen Erfolge beim Concorso di Giussano 2019 gehören, wo das Trio den 1. Preis, den Sonderpreis „Il Progresso“ und den Preis „Città di Giussano“ erhielt, der den besten Teilnehmer_innen aller Kategorien verliehen wird.

Das Trio Chagall wurde 2013 von Lorenzo Nguyen (Klavier), Edoardo Grieco (Violine) und Francesco Massimino (Violoncello) im Rahmen ihrer Studien am Konservatorium für Musik „G. Verdi“ in Turin gegründet. Der Name des Trios ist eine Hommage an den berühmten Maler Marc Chagall, der schon immer eine tiefe Inspirationsquelle für sie war und für seine Verbindung zur Musik und seine starke Ausdruckskraft durch den Einsatz von Farben bewundert wird.

Das Trio setzt nun seine Studien unter der Leitung von Antonio Valentino und dem Debussy Trio fort und absolviert den Masterstudiengang für Kammermusik mit hoher Spezialisierung beim Trio di Parma und Pierpaolo Maurizzi.

Das Ensemble erhält außerdem wertvollen Input von Marco Zuccarini, Amiram Ganz und Christian Schuster vom Altenberg Trio Wien und Bruno Giuranna (Trio d'Archi Italiano), mit dem es 2017 das Mozart-Klavierquartett KV 493 aufführte. Seit 2020 wird das Trio Chagall von der De Sono Foundation unterstützt.

Das Trio Chagall übt eine rege Konzerttätigkeit in ganz Italien aus und tritt in renommierten Konzertsälen auf (Vatikanische Museen in Rom, Mailänder Theater

dal Verme und Konservatorium, Theater Giuseppe Verdi in Triest, Sala Sassu in Sassari) sowie als Gast der Unione Musicale, Società del Quartetto, Accademia Chigiana, ACM – Chamber Music of Trieste und Società Umanitaria.

Motus Quartett Österreich

Das Motus Quartett wurde im Jahr 2022 gegründet und besteht aus Tim de Vries (Niederlande), Karla Križ (Kroatien), Guilherme Caldas (Brasilien) und Domonkos Hartmann (Ungarn). Das Quartett hat sich während des Studiums in Wien kennengelernt und studiert bei Johannes Meissl und Vida Vujic an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Weitere musikalische Impulse kamen von Eckart Runge (Artemis Quartett), Hatto Beyerle (Alban Berg Quartett), Avedis Kouyoumdjian, Tim Frederiksen (Danish Quartet), Minna Pensola (Meta4), Denis Brott und Evgenia Epshtein (Aviv Quartet). Das Motus Quartett wurde zur Teilnahme an der European Chamber Music Academy Session in Grafenegg eingeladen, wo es für das „Best of“-Konzert ausgewählt wurde.

Im April 2023 debütierte das Quartett im Schubert-Saal des Wiener Konzerthauses, sein Debüt im Musikverein Wien ist für März 2024 geplant.

François Benda, Klarinette Brasilien

François Benda, 1964 in Brasilien geboren, stammt aus einer traditionsreichen Musiker_innenfamilie. Seine Studien absolvierte er in Graz, Wien und Genf (Klarinette, Komposition, Dirigieren), 1988 gab er sein Solistendebüt in der Tonhalle Zürich und der Victoria Hall Genf. Die Neue Zürcher Zeitung (NZZ) schrieb daraufhin Folgendes: „Sein Spiel bewegte sich souverän zwischen fast ätherisch verklingenden Pianissimi und dramatischen, beinahe ekstatischen Steigerungen und wirkte in jedem Augenblick brillant.“

1991 wurde François Benda in Rom mit dem „Premio internazionale per le Arti dello Spettacolo“ ausgezeichnet. Seitdem tritt er in vielen der bedeutendsten

Musikzentren auf (Berliner Philharmonie, Wiener Musikverein, Concertgebouw Amsterdam, Wigmore Hall London, Tonhalle Zürich, Kölner Philharmonie, Herkulesaal München) und spielt als Solist mit großen Orchestern (Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, WDR Sinfonieorchester Köln, Sinfonieorchester Basel, Wiener Kammerphilharmonie).

Als Solist und auch als gefragter Kammermusiker ist François Benda regelmäßig zu Gast bei wichtigen Musikfestivals (Berliner Festwochen, Styriarte, Musicades Lyon, Ittinger Pfingstkonzerte). Zu seinen Kammermusikpartner_innen zählen Heinz Holliger, Paul Badura-Skoda, Bruno Giuranna, Isabelle Faust, Joseph Silverstein und Bruno Canino.

Seine umfangreiche Diskografie umfasst unter anderem das Gesamtwerk für Klarinette von Johannes Brahms und Werke für Klarinette und Orchester von Carl Nielsen, Claude Debussy, Ferruccio Busoni und Gioachino Rossini, eine Schumann-CD zum 200. Geburtsjahr des Komponisten sowie eine Einspielung mit französischer Klarinettenmusik. In Arbeit sind eine Gesamteinspielung der Werke für Klarinette und Orchester von Krzysztof Penderecki, sowie Mozarts Klarinettenkonzert mit einer von ihm neu entworfenen Bassettklarinette, beides für die Edition Artist Consort.

François Benda gelingt der Spagat zwischen klassischem Repertoire und zeitgenössischer Musik sowohl als Klarinettist (Zusammenarbeit sowie Ur- und Erstaufführungen mit bedeutenden Komponisten wie Heinz Holliger, Elliott Carter, Luciano Berio, Krzysztof Penderecki, Georg Friedrich Haas, Wolfgang von Schweinitz und Bernhard Lang) als auch als Dirigent, womit er sich in jüngster Vergangenheit verstärkt beschäftigt hat.

Neben seiner solistischen Tätigkeit hat François Benda eine Professur an der Universität der Künste Berlin inne und lehrt an der Hochschule für Musik in Basel sowie am Conservatorio della Svizzera italiana in Lugano.

Sibylle Mahni, Horn

Deutschland

Sibylle Mahni absolvierte ihr Studium bei Marie-Luise Neunecker an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt/Main und schloss dieses mit dem Konzertexamen ab.

Währenddessen war sie Stipendiatin bei der Studienstiftung des Deutschen Volkes und der Villa Musica und war Preisträgerin zahlreicher internationaler Wettbewerbe wie z. B. beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD in München. Von 1997 bis 2016 war sie als Solo-Hornistin im Frankfurter Opern- und Museumsorchester tätig.

Nachdem sie neben ihrer Tätigkeit als Hornistin im Orchester schon als Lehrbeauftragte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt/Main und als Professorin an den Hochschulen für Musik Mainz, Saarbrücken und Würzburg gelehrt hatte, wurde Sibylle Mahni zum Wintersemester 2020/21 als Professorin für Horn an die Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin berufen und tritt damit die Nachfolge ihrer ehemaligen Lehrerin, Marie-Luise Neunecker, an dieser Stelle an.

Im Rahmen ihrer Lehrtätigkeit gab sie schon mehrfach Masterclasses, so zum Beispiel beim Internationalen Hornsymposium in Kalamazoo/Michigan, an der Jerusalem Music Academy, bei den Musiktagen Seefeld/Tirol, bei der Villa musica, beim Forum artium u. a.

Sie trat als Solistin mit einer Vielzahl bedeutender Orchester auf, wie dem SWR-Sinfonieorchester Stuttgart, den Münchner Symphonikern, der Internationalen Bach Akademie Stuttgart, dem Württembergischen Kammerorchester und der Britten Sinfonia. Dabei arbeitete sie mit Dirigenten wie Oleg Caetani, Toshiyuki Kamioka und Hellmuth Rilling zusammen und ist auch international als Solistin gefragt. So gastierte sie z. B. in Ländern wie Schweden, Schweiz, den Niederlanden, Kroatien, China und den USA.

Mit großer Begeisterung widmet sie sich der Kammermusik. So gastierte sie bei namhaften Kammermusikfestivals, wie zum Beispiel mehrfach beim

Kammermusikfest „Spannungen“ in Heimbach, Moritzburg Festival, bei den Sommerlichen Musiktagen Hitzacker und beim Albert Musikfest Jahrhundertklang in Freiburg.

Zu ihren Kammermusikpartner_innen zählen bedeutende Persönlichkeiten wie Christian Tetzlaff, Isabelle van Keulen, Kirill Gerstein, Lars Vogt und Sharon Kam. Sie wirkte bei Uraufführungen von Kammermusikwerken von Jörg Widmann, Brett Dean, Detlev Glanert u. a. mit.

Sibylle Mahni ist seit 2014 Mitglied des Ma'alot Bläserquintetts.

Dag Jensen, Fagott

Norwegen

Dag Jensen wurde in Horten, Norwegen geboren. Seinen ersten Fagottunterricht bekam er im Alter von elf Jahren bei Robert Rønnes. Danach studierte er bei Torleiv Nedberg an der Norwegischen Musikhochschule in Oslo.

Bereits mit 16 Jahren bekam er seine erste Anstellung als Kontrafagottist beim Bergen Philharmonischen Orchester. Dort übernahm er nach kurzer Zeit die stellvertretende Solofagott-Position. Neben seiner Orchestertätigkeit studierte er weiter bei Klaus Thunemann in Hannover.

Er war von 1985 bis 1988 Solofagottist der Bamberger Symphoniker und von 1988 bis 1997 in der gleichen Position beim WDR Sinfonieorchester in Köln.

Dag Jensen ist 1. Preisträger beim Musik-Wettbewerb der Jugend-Sinfoniker (Norwegen) und wurde zweimal Gewinner beim ARD-Wettbewerb in München (1984 und 1990).

In Deutschland musizierte er als Solist mit den Rundfunksinfonieorchestern in München, Stuttgart, Köln u. a. Auch im Ausland ist er ein gefragter Solist und ist u. a. mit dem BBC Symphony Orchestra Birmingham, Oslo Philharmonic Orchestra, mit dem Mito Chamber Orchestra unter Seiji Ozawa und dem Norwegischen Kammerorchester unter Iona Brown aufgetreten.

Einen wichtigen Platz in seinem künstlerischen Wirken nimmt die Kammermusik ein. Er ist Mitglied im Bläserensemble Sabine Meyer und im Ensemble Villa Musica. Bei zahlreichen Festivals im In- und Ausland ist er regelmäßig zu Gast. Von 1997 bis 2011 war er Professor an der Hochschule für Musik und Theater Hannover, seit 2011 hat er eine Professur an der Hochschule für Musik und Theater München inne. Zudem ist er seit 2009 Professor für Fagott an der Norwegischen Musikhochschule in Oslo.

Ulf Wallin, Violine Schweden

Der schwedische Geiger Ulf Wallin studierte an der Königlichen Musikhochschule in Stockholm bei Sven Karpe und später an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Wolfgang Schneiderhan. Ulf Wallin widmet sich der Solo- wie der Kammermusikliteratur mit gleicher Hingabe.

Konzertreisen haben ihn durch ganz Asien, Europa und die USA geführt, wobei er unter Dirigenten wie Jesús López Cobos, Manfred Honeck, Paavo Järvi, Esa-Pekka Salonen und Franz Welser-Möst gespielt hat. Kammermusikpartner_innen waren unter anderem Bruno Canino, Barbara Hendricks, Heinz Holliger, Roland Pöntinen und András Schiff.

Ulf Wallin ist regelmäßig bei international renommierten Festivals zu Gast, wie dem Luzern Festival, den Berliner Festwochen, dem Marlboro Music Festival u. a. Er ist auf bedeutenden Konzertpodien aufgetreten wie Philharmonie Berlin, La Scala di Milano, Théâtre des Champs-Élysées Paris, Wigmore Hall und Musikverein Wien.

Sein reges Interesse an zeitgenössischer Musik hat zu einer engen Zusammenarbeit mit bedeutenden Komponisten wie Anders Eliasson, Alfred Schnittke und Rodion Shchedrin geführt. Er hat zahlreiche Aufnahmen für Rundfunk und Fernsehen gemacht.

Seine Produktionen mit über 50 CD-Aufnahmen (BIS, cpo, EMI und BMG) haben große Anerkennung und Aufmerksamkeit in den internationalen Medien gefunden.

Ulf Wallin ist Professor an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin und an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Er ist Jurymitglied bedeutender Wettbewerbe wie dem Internationalen Musikwettbewerb der ARD in München und dem Internationalen Fritz Kreisler Violinwettbewerb in Wien. 2013 wurde er mit dem Robert-Schumann-Preis der Stadt Zwickau ausgezeichnet. 2014 wurde er zum Mitglied der Königlichen Schwedischen Musikakademie ernannt.

Johannes Meissl, Violine Österreich

Johannes Meissl ist Professor für Kammermusik und seit Oktober 2019 Vizerektor für Internationales und Kunst an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Davor leitete er seit 2010 das Joseph Haydn Institut für Kammermusik und Neue Musik und war von 2015 bis September 2019 Vorsitzender des Senats der mdw. Er ist künstlerischer Leiter der isa – Internationale Sommerakademie der mdw. Johannes Meissl studierte an der mdw bei Wolfgang Schneiderhan, Gerhart Hetzel und Hatto Beyerle. Seit 1982 ist er Mitglied des Artis-Quartett Wien, mit dem er regelmäßig international in berühmten Konzertsälen und bei bedeuteten Festivals auftritt. Zahlreiche Preise (Grand Prix du Disque, Diapason d'Or, Deutscher Schallplattenpreis etc.) für an die 40 Aufnahmen und ein seit 1988 erfolgreicher Konzertzyklus im Wiener Musikverein belegen den Rang des Ensembles. Johannes Meissl konzertiert darüber hinaus auch solistisch und im Rahmen verschiedenster Kammermusikprojekte.

Gemeinsam mit Hatto Beyerle leitet er die ECMA (European Chamber Music Academy) und unterrichtet weltweit bei zahlreichen Kursen und Sommerakademien. Derzeit hat Meissl auch eine Gastprofessur am Shanghai Conservatory of Music inne. In den letzten Jahren widmet sich Johannes Meissl auch erfolgreich dem Dirigieren und tritt regelmäßig mit verschiedenen Orchestern in Österreich, Japan, Bulgarien, Litauen, Polen, Finnland und Rumänien auf.

Zunyi Fan, Viola

China

Zunyi Fan wurde im Alter von zehn Jahren in die Musik-Mittelschule aufgenommen, die dem Shanghai Conservatory of Music angegliedert ist. Mit elf Jahren wechselte er zur Bratsche und bekam Unterricht bei Jensen Horn-Sin Lam. Ab 2016 studierte er im Bachelorstudium am Shanghai Conservatory of Music, seit 2020 studiert er ebendort im Masterstudium.

2018 gewann er den 3. Preis bei der 5. Shanghai Conservatory of Music International Chamber Music Competition und den 2. Preis bei der Schoenfeld International String Competition. 2019 erhielt er mit dem Gallant Quartet den Artis Quartett Preis der isa. Eine weitere Wettbewerbserfahrung ist die Einladung zur Trondheim International Chamber Music Competition.

Er besuchte Masterclasses bei renommierten Künstler_innen wie Nobuko Imai, Lars Anders Tomter, Antoine Tamestit, Garth Knox, Tim Frederiksen, Hatto Beyerle, Avedis Kouyoumdjian, Sangjin Kim, dem Artis Quartett, Juilliard String Quartet, Shanghai Quartet, Helsinki Quartet u. a.

Paul Lee, Violoncello

USA

Der Cellist Paul Lee ist ein preisgekrönter Musiker mit Interessen, die von klassischen Konzertauftritten bis zur biomedizinischen Forschung reichen. 2015 war er Solocellist des NAFME All-National Symphony Orchestra, außerdem war er Stimmführer im Peabody und Stanford Symphonieorchester. Paul gab sein Konzertdebüt mit dem Dvořák-Cellokonzert und der Oregon Sinfonietta und ist als Solist mit mehreren regionalen Orchestern im pazifischen Nordwesten aufgetreten.

Zu seinen jüngsten Erfahrungen gehören eine Demonstration und dekonstruktive Analyse von Mozarts *Eine kleine Nachtmusik* für die Knight-Hennessy Scholars im Rahmen der Kapilow-Reihe *What Makes It Great?* und eine Präsentation der Brandenburgischen Konzerte.

Paul absolviert derzeit ein Aufbaustudium für Violoncello bei Amit Peled am Peabody Institute der Johns Hopkins University und hat einen Bachelor-Abschluss in Biologie und Musik von der Stanford University, wo er bei Christopher Costanza studierte. Zu seinen weiteren Hauptlehrern gehören Hyun-Jin Kim und Woo-Jin Kim, und er hat an Masterclasses von Lynn Harrell, Peter Wiley und dem St. Lawrence, Muir und Shanghai Quartet teilgenommen.

Josef Niederhammer, Kontrabass Österreich

Geboren in Linz, lernte Josef Niederhammer ab seinem sechsten Lebensjahr zuerst Violine, dann Violoncello, mit 14 Jahren wechselte er zum Kontrabass. Er studierte an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Ludwig Streicher und machte 1977 sein Diplom mit Auszeichnung. 1979 war er Preisträger beim ARD-Wettbewerb in München.

Nach Engagements bei den Wiener und Bamberger Symphonikern war er Solobassist beim Bayerischen Staatsorchester (Staatsoper München) und bei den Münchner Philharmonikern, zudem Mitglied der Wiener Virtuosen und im Ensemble Wien.

Niederhammer ist weiterhin international als Solist und Kammermusiker tätig. 1991–2022 hatte er eine ordentliche Professur für Kontrabass an der mdw, zuvor lehrte er am Konservatorium und an der Musikhochschule München.
